

6 Juni 1914

Freudigste Frau!

gestern überbrachte mir H. Bauer² den
begehrtesten Latein-ausschnitt dessen Text sich
in 6 Blättern (Lithographie) Westhörsens
abgedruckt findet. Die Akademie ist sehr
interessiert dass das Material der Besetzung
aus Prag jetzt hat er will sich auch
einmal darüber wenden im nächsten
Thron II. Vortrag einen grösseren Nachlass
zu sehen.

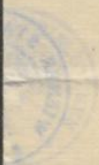
Sie habe mich wohl gefragt von dem grossen
Aufsatz am Eichstahl zu lesen und herzlich wünsche
Sie davon immer.

Meiner Wirtschaft wie habe Sie eine Reise mit
gemacht und wenn Sie wieder kommen wird Sie
wie ihre Köchin phantasiert bis zu Ende bis zu
anschieben. Es ist für mich sehr lieb Sie
in meinem Heim so oft gesehen zu haben
Mit besten Grüßen an Ihren lieben Mann
und die jungen Herr
Ihre getreue
H. K. K.



ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DER K. DEUTSCHEN UNIVERSITÄT
PRAG, KLEMENSTUHN





77. 11.
180. 210

Maia von Kralik in Prag.

Auf Anregung und durch Vermittlung der „Akademia“, Lese- und Redeverband christlicher deutscher Studenten in Prag, wurde im laufenden Vereinsjahre der gefeierte Verfechter christlicher Kunst und Kultur, Richard von Kralik, auch Böhmens Hauptstadt näher gebracht. Schon in den Wintermonaten hielt ein Jugendfreund und Intimus Kraliks, der Prager Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Klein, einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über Kralik, sowie dessen Kunst- und Kulturideale. Kleins Ausführungen weckten auch in fernerstehenden Kreisen lebhaftes Interesse für den Wiener Philosophen der „Grals“-Richtung.

Wir Prager sind dem rührigen Obmanne der „Akademia“, phil. Baudisch, und Professor Klein zu großem Danke verpflichtet. Durch die Bemühungen der beiden Herren kam im Rahmen der Prager „Akademia“ am 22. Mai ein neuerlicher Kralik-Abend zustande, wie er idealer kaum gedacht werden könnte.

Am Lesepulte erschien keine Geringere als Frau Maia von Kralik, die Gemahlin und treue Wegbahnerin des Gefeierten, — sicherlich die beste Interpretin ihres Gatten.

Frau von Kralik brachte unter anderem Proben aus dem Heldengedichte „Prinz Eugenius“, sowie aus der Gedichtsammlung „Roman“. Der feinsüßliche Vortrag löste nicht endenwollenden Beifall aus. Besonders die „Tarantella“ und die prächtige Dichterschöpfung „Im Wiener Walde“ wurden stürmisch afflamiert. Später kamen Bruchstücke aus dramatischen Werken des Autors zum Worte. Die Vortragende las den fünften Akt aus Kraliks Historie „Kaiser Karl V.“, sowie eine Szene aus der „Revolution“. Frau von Kralik entwickelte mit ihrem herrlichen Organe eine dramatische Wirkung, welche das Auditorium im Sturme mit sich fortriß.

Den Pragern wird dieser Abend unvergeßlich bleiben. Doch beseelt uns noch ein Wunsch: Wäre es nicht möglich, der Moldaustadt die szenische Aufführung eines Kralik'schen Werkes zu vermitteln? An Kräften, welche der Sache liebe- und verständnisvoll entgegen kämen, fehlt es hier nicht.

in, hinter dem sich das große Publikum an-
Hilmet, sondern viele größere, stärkere Mächte stehen,
und den Nutzen von der ganzen Hege hat immer
wieder — die Börse.

Die Behauptung gewisser Börsenblätter, daß
die Vorgänge in Albanien

eine Spannung zwischen Italien und Oesterreich
hervorgerufen hätten, ist eine glatte Lüge. Seit
Jahren herrschte nicht eine derartige Harmonie unter
den beiden Bundesmächten, wie gerade zur Stunde.

Bermischtes.

Der Katalog der Sonderausstellung Oester-
reichs in der Leipziger Ausstellung für Buch-
gewerbe und Graphik ist soeben erschienen, ein
stattliches Buch von fast 300 Seiten, dessen größere
Hälfte von Abhandlungen berufener Fachmänner
ausgefüllt wird. Der Direktor des k. k. Gewerbe-
förderungsamtes Hofrat Dr. Vetter und Regierungs-
rat von Larisch, Professor an der k. k. Kunstgewerbe-
schule, waren mit der Zusammenstellung des Kata-
loges betraut, und sie wollten, soweit es die Um-
stände gestatteten, einen Katalog schaffen, der selbst
als ein Ausstellungsstück von bleibendem Werte be-
trachtet werden könnte. Das scheint gelungen zu
sein, sowohl was den Inhalt anlangt als auch hin-
sichtlich der äußeren Form, auf die natürlich be-
sonderes Gewicht zu legen war.

Der Vorstand des Landesverbandes der
deutschböhmisches Zweigvereine der Zentralstelle
für Wohnungsreform in Oesterreich hat in seiner
am 20. d. M. abgehaltenen Vorstandssitzung be-
schlossen, den Zweiten deutschböhmisches Wohnungs-
fürsorge- und Baugenossenschaftstag am 28. und
29. Juni 1914 in Reichenberg abzuhalten. Die
Tagesordnung, welche Referate über die aktuellen
Themen der Wohnungspflege durch die Gemeinden
und des Erbbaurechtes, sowie ein technisches Referat
enthalten wird, wird demnächst veröffentlicht werden.

Landwirtschaftliches.